**Erfahrungsbericht Budapest**

Erziehungswissenschaften 142, ELTE, Julia Brandts

Budapest ist die Hauptstadt Ungarns und hat ca. 2 Millionen Einwohner. Die Stadt gliedert sich in zwei Teile: Buda und Pest, welche durch die Donau getrennt werden. Auf der Pester-Seite wohnen viele Studenten und es gibt die meisten Clubs und Bars. Auf der Buda-Seite sind die Wohnungen teurer. Warum ich mich gerade für Budapest entschieden haben? Die Stadt ist super schön, das Donaupanorama wurde sogar von der UNESCO zum Weltkulturerbe deklariert. Zudem ist Budapest eine Studentenstadt mit, im Vergleich zu Paris oder Berlin, sehr erschwinglichen Preisen. Ungarn ist ein osteuropäisches Land, das sich gerade politisch im Umbruch befindet und stellt somit ein Kontrastprogramm zu den typischen Urlaubsländern wie Spanien oder Italien dar. Leider ist es unmöglich die Sprache zu lernen. Ungarisch gehört zu der Finno-ugrischen Sprachfamilie und hat somit keinerlei Ähnlichkeit mit den indogermanischen Sprachen. Jedoch sprechen fast alle jungen Menschen Englisch, viele, vor allem ältere Menschen, Deutsch.

Vorbereitung: Wenn man sich dazu entschließt sein Auslandssemester in Budapest zu verbringen, sollte man sich zuerst mit den organisatorischen Dingen. Der Fachbereich Erziehungswissenschaften/ Bildungswissenschaften kooperiert mit der Eötvös Lórand Universität (ELTE), welche die älteste Universität in Budapest ist. Hier gibt es spezielle Kurse für ausländische Studierende, die auf Englisch sind. Auf der Homepage der Universität (http://www.elte.hu) kann man sich einen ersten Überblick über die Kurse verschaffen. Auch haben die einzelnen Fachbereiche jeweils eigene Websites, auf denen sie ihrer Kursauswahl präsentieren. (Für Education: <http://www.ppk.elte.hu/>) Am besten klärt man die Kurse, die man in Deutschland anerkannt haben möchte, mit seinen Dozenten an der Heimatuniversität im Vorfeld ab. Die gewählten Kurse gibt man in einem vorläufigen Learning Agreement an und schickt diese mit den anderen Dokumenten an die Universität. Dieses Learning Agreement kann später nochmal komplett geändert werden und man sollte sich nicht zu sehr auf seine Kurse versteifen, da sich diese auch nochmal kurz vor Semesterbeginn ändern. Vor Beginn des Semesters sollte man überlegen, ob man länger als 90 Tage am Stück in Ungarn bleibt. Ist dies der Fall muss man ein Visum beantragen oder sich in diesem Land als wohnhaft melden. (Die Meldungspapiere und Adressen der Ämter haben wir in der Einführungswoche bekommen.) Wir haben dies umgangen, in dem wir zwischendurch in ein anderes Land gereist sind. Zudem sollte man sich eine Bankkarte zulegen, mit der man im Ausland kostenlos Geld abheben kann (z.B. mit der Visa-Karte der DKB). Ein ausländisches Konto habe ich nicht benötigt. Es gibt zwei Möglichkeiten nach Ungarn einzureisen. Von Frankfurt-Hahn fliegt die Billig-Airline WizzAir zweimal die Woche für um die 40 Euro (Hin- und Rückflug) nach Budapest. Wenn man ein Zugticket früh bucht, ist dieses auch relativ günstig, die Fahrt dauert jedoch um die 11 Stunden. Vom Flughafen kann man sich dann ein Taxi für ca. 20 Euro nehmen. Die Minibusse, die Passagiere an verschiedenen Stationen rauslassen, sind da noch am günstigsten, oder man fährt mit dem Bus 200E bis zur nächstgelegenen U-Bahn-Haltestelle M3, Köbanya Kispest, und von dort in die Innenstadt.

Unterkunft: Ein Weg, eine Wohnung in Budapest zu finden, besteht darin, sich im Vorhinein im Internet, in verschiedenen Facebook-Gruppen umzuschauen (z.B.: Flat search Budapest, Erasmus Budapest, usw.) auch gibt es Internetseiten wie: www.justlanded.com. Dort suchen viele Studenten Mitbewohner. Man kann sich auch für die erste Woche ein Hostel nehmen und vor Ort eine Wohnung suchen. Meine Wohnung habe ich über eine Agentur gefunden: www.citylets.hu. Diese kann ich uneingeschränkt weiter empfehlen, bei Problemen kann man sich sofort an die Agentur wenden und einem wird sofort geholfen. Die Fakultäten der ELTE sind in ganz Budapest verstreut. Die Fakultät für Education befindet sich in der Kazincszy utca. Zentraler Metropunkt ist der Deak Ferenc ter. Es gibt auch Wohnheime, welche sehr günstig sind, jedoch weit außerhalb des Zentrums gelegen. Zudem teilt man sich in Ungarn oft ein Zimmer.

Studium: Man sollte unbedingt an der Einführungswoche seines Fachbereiches teilnehmen. Hier erhält man alle wichtigen Informationen und z.B. die Zugangsdaten zum Onlineportal und lernt seine Mitstudenten kennen. Erasmus-Koordinatorin für Education ist Nóra Gaál (gaal.nora@ppk.elte.hu). Es ist möglich an allen Fakultäten der Universität Kurse zu belegen, bei Fragen ist es besser sich direkt mit den Erasmus-Koordinatoren/innen in Verbindung zu setzten, da die Homepage der Universität nur teilweise auf Englisch und etwas unübersichtlich ist. Die Koordinatoren und Dozenten brauchen oft längere Zeit um auf die Emails zu antworten. Zu Beginn sollte man alle Kurse besuchen, die einen interessieren und dann die Wahl treffen, welche man besuchen möchte. Diese trägt man dann in das endgültige Learning Agreement ein. Sinnvoll ist es immer ein oder zwei Kurse mehr zu belegen, damit man die benötigte Kreditzahl hat, auch wenn man einen Kurs nicht mehr besucht. Ein Sprachkurs macht viel Spaß und man lernt die grundsätzlichen Dinge, die man im Alltag gebrauchen kann. Und dafür bekommt man 3 Kredits. Es gibt auch Intensivsprachkurs, die 4 Wochen vor Semesterbeginn starten. In Education gibt es nicht so eine große Auswahl an Kursen, die auf Englisch sind. Nur sehr selten sind auch ungarische Studenten in den Kurse. In vielen Kursen waren nur 3 bis 8 Erasmus Studenten. Dies liegt aber vor allem daran, dass so wenige Studenten Education machen, die Kurse der Psychologen waren immer voll. In den Seminaren zählt die mündliche Mitarbeit und man muss Präsentationen halten. Zum Abschluss gibt es ein Essay oder eine Klausur. Es gibt Sportkurse an der Uni, für die man einen Kredit bekommt. Sie kosten circa 6000 Ft pro Semester (ca. 20 Euro). Die Kurszeiten und Orte kann man im Onlinesystem einsehen und sich dafür anmelden. Ist ein Kurs schon voll, kann man einfach vorbei gehen und nachfragen ob man noch mit machen darf. Zum Ende des Semesters muss man sich alle bestanden Kurse in Form einer Unterschrift der Dozenten bescheinigen lassen.

Alltag und Freizeit: Es gibt ein Studentennetzwerk (ESN) an der Universität, die viele Veranstaltungen und Ausflüge organisieren. Auf der Einführungsveranstaltung wird das sogenannte „Wellcome-Package“ verteilt. Darin befindet sich eine Simkarte von Vodafone, mit der man kostengünstig innerhalb Ungarns telefonieren kann. Zudem bekommt man eine ESN-Karte, die man selbstständig ausfüllen kann (Passfoto nicht vergessen). Diese wurde überall in Ungarn als Studentenausweis anerkannt. In Budapest kann man seine Freizeit vielfältig gestalten. Mit das Beste daran ist, dass es sehr kostengünstig ist und vor allem Studenten nochmals extra Rabatte bekommen. So gibt es für Studenten Opernkarten für 300 Ft (1,20 Euro), die man drei Stunden vor Vorstellungsbeginn abholen kann. Auch die zahlreichen Musseen sind sehenswert. Typisch für Budapest sind die Kaffeehäuser und Thermalbäder, in denen man den ganzen Tag verbringen kann. Studenten lernen hier in den Cafés oder in einer der beeindruckenden Bibliotheken, die man als Erasmus Student auch nutzen darf. Eine der schönsten ist die Könyvtar am Kalvin ter. Im Winter gibt es eine Schlittschuhbahn und im Sommer kann man das gute Wetter in einem der zahlreichen Stadtparks verbringen. Auch ins Kino gehen ist sehr kostengünstig. Der eigentliche Charme von Budapest besteht in seinem grandiosen Nachtleben. Es gibt sogenannte Ruined Pubs, viele Bars und Clubs. Frauen bezahlen oft gar keinen Eintritt und das Bier ist sehr günstig. Die Preise im Supermarkt ähneln denen in Deutschland, sie sind teilweise etwas teurer und es gibt weniger Auswahl. Man sollte unbedingt in eine der Markthallen gehen, die beste zugleich aber touristischste und damit teuerste, ist die an der Erszébét hid. Meistens ist essen gehen billiger als selbst zu kochen. Hierfür lassen sich vor allem die chinesischen Fastfood Ketten empfehlen, die es an jeder Ecke gibt. Ein Geheimtipp ist das MOST, nähe Arany Janoy utca, hier gibt in der Woche von 12 bis 17 Uhr ein drei Gänge Menü von bester Qualität für nur 1250 Ft. Zugfahren innerhalb Osteuropas ist sehr günstig, zudem gibt es nochmal 50% Rabatt für Studenten. Oft gibt es Angebote um noch billiger in andere Länder zu reisen. Empfehlenswert sind Ausflüge nach Prag, Krakau, Bratislava, Wien, Timişoara und Cluj-Napoca (Rumänien). Meist kommt man überall auch mit dem Bus hin, bei der Firma Students Agency gibt es sogar Filme auf der Fahrt.

Fazit: Ich kann sagen, dass mein Auslandssemester die beste Erfahrung war, die ich bisher in meinem Leben gemacht habe. Da man in einem fremden Land ohne Familie ist, muss man sich selbst zurecht finden. Man lernt auf fremde Menschen zuzugehen und wird selbstständig. Meine schlechteste Erfahrung war, dass die Ungarn zu Ausländern, die nicht ihre Sprache sprechen sehr unfreundlich sind. Sobald man sich jedoch bemüht und zumindest einige Wörter ungarisch beherrscht sind die Menschen sehr hilfbereit und nett. Ich habe die ungarische Kultur und viele weitere Länder Osteuropas kennen gelernt. Ich werde meine Zeit und die Erfahrungen die ich gemacht habe nicht missen wollen.

**Budapest, köszönöm szepen és a** [**viszontlátásra!**](http://browse.dict.cc/ungarisch-deutsch/viszontl%C3%A1t%C3%A1sra%21.html)